



Fotos: Sky Antonio, invisible163/fotolia; Montage: SoVD

Die Bundesregierung zieht bei der gesetzlichen Rente die Reißleine und bremst damit den Wertverfall immerhin erst einmal ab.

SoVD-Forderung hat Erfolg: Gesetz stabilisiert Rentenniveau bei 48 Prozent

Freier Fall zunächst gestoppt

Seit Jahren sinkt das Niveau der Rente und somit die Absicherung der Menschen im Alter. Immer wieder hat der SoVD gefordert, diesen Trend zu stoppen und das System der gesetzlichen Rentenversicherung zu stärken. Jetzt reagiert die Bundesregierung: Ein Gesetz soll den freien Fall stoppen und zumindest erst einmal bis zum Jahr 2025 ein Rentenniveau von 48 Prozent garantieren.

Das Gesetz regelt auch Details zur Erwerbsminderungsrente und zur sogenannten Mütterrente II; im Fokus stehen jedoch Beitragssatz und Rentenniveau. Deren Anstieg bzw. Verfall soll durch „Haltelinien“ abgebremst werden.

Garantiertes Rentenniveau

Eine Schutzklausel („Haltelinie 1“) sorgt künftig dafür, dass das Sicherungsniveau der gesetzlichen Rente nicht unter

48 Prozent rutscht. Zum Vergleich: 2004 betrug das Rentenniveau noch 53 Prozent. Diese Zahl bezeichnet das Verhältnis einer Standardrente zum Durchschnittseinkommen der Versicherten. Zugrunde liegt hierbei der Nettobetrag vor Steuern, denn abhängig vom Jahr des Renteneintritts muss seit 2005 ein steigender Anteil der Rente versteuert werden. Die dabei entstehende Lücke soll durch die private und be-

triebliche Altersvorsorge geschlossen werden. Diese Form der Vorsorge können sich viele jedoch nicht leisten.

Obergrenze für Beitragssatz

Die Absenkung des Rentenniveaus sollte für möglichst niedrige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung sorgen. Um dies auch künftig zu ermöglichen, sieht das neue Gesetz für den Beitragssatz

Fortsetzung auf Seite 2

Anzeige

Unabhängig und mobil bleiben - auch nach einem Unfall

Als Mitglied im Sozialverband Deutschland e.V. können Sie besonders günstigen und speziellen Schutz genießen.

Die Volks-Unfallversicherung mit Notfallhilfe bietet weit mehr als finanzielle Sicherheit: einen umfangreichen Beratungsservice, praktische Hilfe- und Pflegeleistungen sowie zahlreiche Fahrdienste.

Interesse? Dann rufen Sie uns an!

ERGO Beratung und Vertrieb AG
ERGO Ausschließlichkeits-Organisation/55plus
Überseering 45, 22297 Hamburg
Tel 0800 3746-925

ERGO



Blickpunkt

Vor wenigen Tagen forderte der Beirat beim Wirtschaftsministerium (BMWi), den sozialen Wohnungsbau herunterzufahren. Zu teuer und außerdem fehlgesteuert, taxieren die Experten. Auch die Mietpreispbremse sei als Instrument gegen Wohnungsnot quasi wirkungslos. Streichen!, heißt es deshalb in einem entsprechenden Gutachten. Und natürlich haben die Berater „bessere“ Rezepte parat. Die lauten: Grunderwerbsteuer absenken und finanzielle Anreize ver-

stärken, damit die Kommunen mehr Bauland ausweisen. Ach ja, und für die „wirklich Bedürftigen“ empfiehlt das Gremium eine Erhöhung des Wohngeldes. Vielerorts, so auch in Teilen der Politik, lösten diese Positionen Empörung aus. Zu Recht! Wer angesichts zunehmender sozialer Spaltung solche Thesen aufstellt, hat die Bodenhaftung offenbar verloren. Längst ist das Rivalisieren um bezahlbaren Wohnraum für Arbeitsuchende, Rentnerinnen und Rentner und Menschen

mit Behinderung entwürdigende Praxis. Der Bestand an Sozialwohnungen ist seit Beginn der 80er-Jahre von vier Millionen auf knapp eineinhalb zurückgegangen. Hier sprechen wir von Fakten. In welcher Wirklichkeit leben Berater, die der Bundesregierung Konzepte vorlegen nach dem Motto: „Der Markt wird's schon richten!“? Gebraucht werden Gutachten, die die Realität wiedergeben. Der SoVD wird ein solches vorlegen! **Adolf Bauer**
SoVD-Präsident

Eine Fanmeile für Inklusion

SoVD-Inklusionslauf sorgt in der Hauptstadt zum fünften Mal für Bewegung
Seite 5



„Das Wort ‚sozial‘ können wir streichen“

Wohnen: SoVD-Mitglieder schildern ihre Erfahrungen
Seite 8



Mit Respekt und Vertrauen zum Ziel

Geschäftsführer des Berufsbildungswerkes Stendal geht in Rente

Seite 3



Rente muss zum Leben reichen!

Resolution der 14. Frauen-Alterssicherungskonferenz von SoVD und ver.di

Seite 6

Schräge Vögel, skurrile Typen

Dokumentation über inklusiven Filmdreh ab 27. September im Kino

Seite 24

